Fahr mit LLOYD

LLOYD
FREUNDE IG e.V.

Preis: 3 Euro

1 - 2018

Organisation

1. Vorsitzender: Clubanschrift
Johannes Herrmann
Lerchenhain 86
48301 Nottuln
02502 8497 0177 7710871
johannes.herrmann@lloyd-freunde-ig.com

2. Vorsitzender
Gottfried Schwaner
Richtweg 33
52511 Geilenkirchen
02451/ 72483
gottfried.schwaner@lloyd-freunde-ig.com

Kassenwart:
Klaus Schink
Engelnkamp 32
48282 Emsdetten
02572 / 2502
klaus.schink@lloyd-freunde-ig.com

Schriftführerin
Christa Elsaesser
Serrester Str.8
52428 Jülich
02463/5732
christa.elsaesser@lloyd-freunde-ig.com

Ersatzteilwart
Friedrich Helfer
Pappelweg 20
59423 Unna
0171/3218333
friedrich.helfer@lloyd-freunde-ig.com
Vertreter: Christoph Elsaesser

Impressum, weitere Kontakte und Informationen drittletzte Seite des Heftes

Technischer Leiter
Heinz Dröse
Bahnhofstr. 68, 27616 Stubben
Tel/Fax 04748/2367
heinz.droese@lloyd-freunde-ig.com

Redaktion FmL
Jochen Fröhlich
Robert-Bunsen-Str. 25 28357 Bremen
0421 2053137 u. 0176 55128359
jochen.froehlich@lloyd-freunde-ig.com

Ehrenvorsitzender Karl-Heinz Baedecker

Liebe Lloyd Freunde und Freundinnen,

bei kaltem aber herrlichem Wetter kommen wir so langsam in die Startlöcher um unsere Autos aus dem Winterschlaf zu holen und für die Saison zu rüsten. Das Titelbild von 1935 soll euch alle daran erinnern auch eurem Motor etwas Gutes zu gönnen.

Den ersten Auftakt in dieser Saison hatten wir schon mit der Teilnahme an der Messe in Bremen Anfang Februar.

Die nächste Messebeteiligung folgt Anfang März in Osnabrück. Hier sind wir erstmalig vertreten, wir erhoffen uns einen regen Zuspruch. Danach folgt Neumünster im Mai.

Die Mitgliederentwicklung ist durchaus positiv, in den letzten Monaten konnten etliche Neumitglieder gewonnen werden.

Die FmL erscheint in neuem Gewand, wir sind gespannt, ob das bei Euch gut ankommt. Rückmeldungen oder auch Anregungen sind immer willkommen.

Die Boutique wird umstrukturiert und bekommt eine neue Verantwortliche,

Anlässlich eines Treffens aller im Borgwardumfeld befindlichen Vereine während der Messetage in Bremen wurde eine punktuell engere Zusammenarbeit beschlossen, was sicherlich der Sache förderlich sein wird. Einen Dachverband - wie auch vorgeschlagen - wird es aber nicht geben, der erwartete Nutzen steht nach unserer Ansicht in keinem Verhältnis zum Aufwand.

Übrigens Aufwand: Wir appelieren an alle Mitglieder, die körperlich dazu in der Lage sind, sich doch auch an dem Vereinsleben und hier insbesondere -aktivitäten mehr zu beteiligen; der bisherige Kreis kommt doch stark an seine Grenzen.

Einen guten Saisonstart wünscht euch allen

Johannes Herrmann
1. Vorsitzender

Inhaltsverzeichnis

Begrüßung Vorwort des 1. Vorsitzenden 3

Termine 5

Einladungen/Treffen 6

Clubleben

Das Clubmarketing informiert 8

Zeitungsberichte: Lloyd soll Kult werden 12

Jahresauftakt Bremen Classic Motorshow 15

Lloyd-Geschichten von gestern und heute

Es geht weiter 18

Wie es dazu kam 19

Die junge hübsche Dame und der Lloyd Alexander 22

Ein Brief an die Redaktion 25

Vor 55 Jahren - mit dem Lloyd auf Tour 27

60 Jahre DAF 30

Fernsehfilm des NDR über den Borgwardniedergang 30

Historisches

Borgward Typenkunde LP 400 31

Technik

Der Lloyd Flugmotor 35

Tipps und Tricks 37

Club-Boutique Monika Arndt stellt sich vor 39

Marktplatz 41

Impressum und Werbung 42

Titelbild: Werbung BV Oel/Aral, Frühjahr 1935 (H. Brehmeier)

Namentlich genannte Beiträge geben nicht immer die Meinung der IG e.V. oder der Redaktion wieder. Für Artikel ist der Unterzeichner verantwortlich. Einsender von Zuschriften und/oder Fotos erklären sich mit einer redaktionellen Bearbeitung einverstanden

Termine

Mai

10.–13.05.2018	Lloyd Days 2018, Jahrestreffen der Lloyd-Freunde IG e.V. (Anmeldeformular in FmL 4-2017 oder im Netz anmelden)
19.05.2018	34. Hagen Klassik (s. Seite 6)
26.-27.05. 2018	Klassikertage Schleswig Holstein (KTSH) in Neumünster (wir sind dabei)

Juni

05.-06.05. 2018	Technorama 2018 in Ulm mit Präsentation der Lloyd-Freunde

Juli

27.-29.07.2018	29. Festival Golden Oldies in Wettenberg mit Präsentation der Lloyd-Freunde

August

04.08.2018	Lloyd Stammtisch in Schwendi bei Tim Neugart (siehe Seite 6)
11.08.2018	Stammtisch bei Norbert Hilker in Lohne (S.7)

September

15.09.2018	Stammtisch bei Heinrich Brehmeier in Aerzen (s. Seite 7)

November

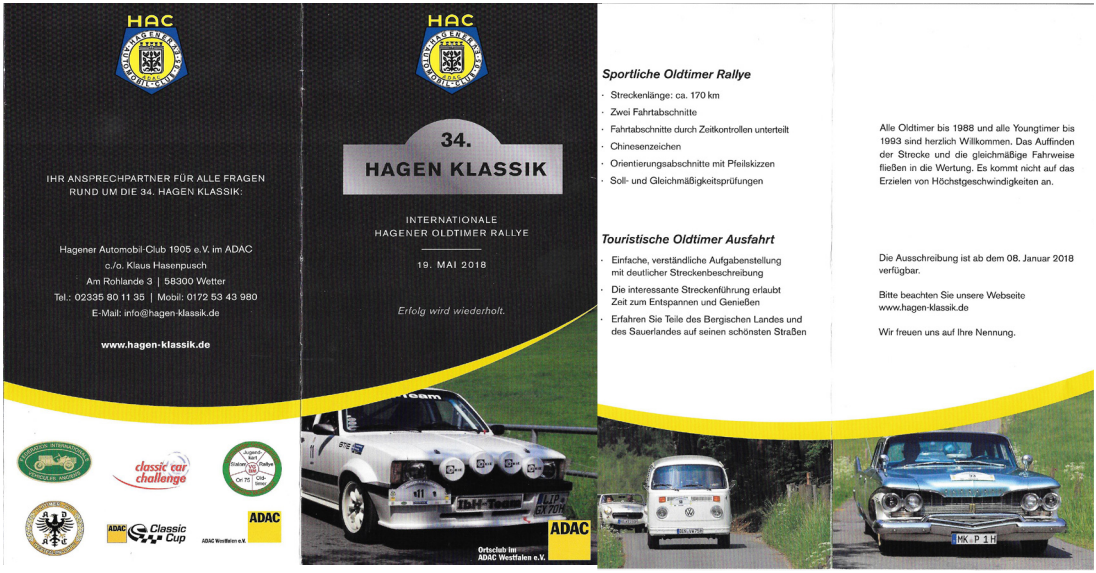
15.-18.11.2018	Retro Classics Cologne mit Präsentation der Lloyd-Freunde

LLOYD
FREUNDE IG e.V.

Einladung zum Lloyd-Stammtisch bei Tim Neugart

Am Samstag dem 04.08.2018 laden wir wieder alle Lloydfreunde aus Nah und Fern zum traditionellen Lloyd-Stammtisch in 88477 Schwendi-Großschafhausen (Lloydhausen) recht herzlich ein.
Los geht es um 13:00 Uhr mit Kaffee und Kuchen. In gemütlicher Atmosphäre ist für jeden etwas dabei. Neben interessanten Benzingesprächen wird auch ein Teilemarkt angeboten. Jeder, der möchte, kann selbstverständlich mitmachen. Am Spätnachmittag ist ein leckeres Essen vorgesehen.
Um den Stammtisch besser planen zu können bitte ich alle, die kommen wollen, sich bis zum 22.07.2018 bei mir anzumelden - Danke!

Tim Neugart
Kleinschafhauser Straße 24
88477 Schwendi-Großschafhausen
Tel: 07353 982741 Email: LloyddueserTim@aol.*com*



Einladung zum Lloyd-Stammtisch bei Norbert Hilker

Für Samstag dem11.08.2018 lädt Norbert Hilker zu einem Stammtisch in Lohne, Steinfelder Strasse ein. Das Treffen beginnt um 14 Uhr und die Gäste werden die Möglichkeit haben das kleine private Oldtimermuseum von Norbert zu bewundern. Bei Essen und Trinken soll dann den Gesprächen weiter Raum gegeben werden.
Anmeldungen bitte telefonisch oder per mail bis spätestens Ende Juli direkt an *Norbert Hilker,* 04442/71510, info@auto-hilker.de

Einladung zum Lloyd-Stammtisch bei Heinrich Brehmeier

Wir, Renate und Heinrich Brehmeier, laden ein zum Stammtisch am 15. September um 13 Uhr in Aerzen, Reherweg 9. Nach der Begrüßung werden wir eine Ausfahrt nach Hess. Oldendorf unternehmen (22 km). Dort habe wir die einmalige Möglichkeit das exklusive VW Privatmuseum der Familie Grundmann zu besichtigen. Wir bekommen eine ca. 2 stündige Führung durch die umfangreiche Sammlung des VW Käfer und seiner Ableger. Wir werden den Kdf Wagen von 1938 sehen sowie Rometsch, Dannenhauer & Stauss, Goliath Sport Coupe,und VW Bulli. Das erste Fahrzeug von Herrn Grundmann war übrigens ein LLOYD Alexander TS. Das Kaffeetrinken findet im Museum statt.

Hunde dürfen in das Museum nicht mitgenommen werden!

Anschließend Rückfahrt nach Aerzen und wer möchte bekommt noch gegen einen kleinen Obolus einen Imbiss bei uns.

Es wird eine Umlage von 7,50 € / Person erhoben, Darin enthalten sind der Besuch des Museums und das Kaffeetrinke**n.**

Eine Anmeldung bis zum 01.08.18 ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich, da auch nur eine begrenzte Anzahl Plätze zur Verfügung stehen. **Anmeldung** unter 0173 9479731 oder h. brehmeier@web.de

Wir freuen uns, Euch im schönen Weserbergland begrüßen zu dürfen!
Renate und Heinrich Brehmeier

Das Club-Marketing informiert

Liebe Lloyd-Freunde,

nachfolgend möchte ich einige Themen ansprechen, die die kurz- bzw. mittelfristige Zukunft unseres Vereins betreffen. Unser Prozess der Neupositionierung in der Oldtimer- und Borgward-Landschaft schreitet voran, leider jedoch nicht in allen Belangen wie es wünschenswert wäre.

1. Jahrestreffen 2018 in Lindlar

Die Vorbereitungen laufen planmäßig und sind weitgehend abgeschlossen. Die Resonanz ist sehr gut.

Das Programm konnten wir weiter ergänzen. Am 12.05. haben Teilnehmer, die nicht zur Mitgliederversammlung gehen, parallel die Möglichkeit, von 9-11 Uhr an einem kleinen Back-Workshop des Museumsbäckers teilzunehmen. Es geht um das Backen von Brezeln. Für diese und seinen wirklich hervorragenden Kuchen ist der Bäcker in der gesamten Umgebung bekannt. Das Ganze findet im Backhaus auf dem „Lloyd-Hofe“ statt. Lasst uns bei der Anmeldung am Donnerstag bitte wissen, ob Ihr bei dem Workshop mitmachen wollt. Zusätzliche Teilnahmegebühren fallen nicht an.

Für die drei Ausfahrten haben wir sechs interessante und abwechslungsreiche Strecken für Euch ausgearbeitet. Wie schon in 2016, fahren wir in mindestens zwei Gruppen mit je einem Scoutfahrzeug. Ein Vorwagen fährt die Strecke vor der ersten Gruppe ab und teilt uns eventuell notwendige Streckenänderungen mit. Für einen Abschleppservice ist ebenfalls gesorgt. Ihr könnt Euch also ganz entspannt auf das Fahren und die wunderschöne Landschaft konzentrieren.

Von zwei Teilnehmern wurden organisatorische Fragen an uns herangetragen. Deshalb hier nochmals folgende Infos zur Klarstellung:

- Jeder kann natürlich an unserem Treffen auch teilnehmen, ohne alle oder einzelne Abendessen zu buchen. Es mag Zwänge geben, warum man abends nicht dabei sein kann oder will. Hier sind wir absolut flexibel. Solltet Ihr Euch jedoch für das eine oder andere Abendessen entscheiden, muss das bei der Anmeldung mit-

- Nach Beendigung der Abendveranstaltungen müssen wir das Museum verlassen. Eine Übernachtung auf dem umzäunten Museumsgelände ist nicht zulässig. Wohnmobile und Wohnwagen stehen auf einem für uns reservierten Platz vor dem abgeschlossenen Museumsgelände. Natürlich dürfen diese dort während der gesamten Veranstaltung bleiben. Am Sonntag gibt es die Großveranstaltung „Tierkinder“ im Museum, die sehr gut besucht sein wird. Deshalb steht uns der „Lloyd-Hof“ auch nur bis einschließlich Samstag zur Verfügung. Wer will, kann sich diese Museumsveranstaltung zusätzlich auf eigene Kosten anschauen; die Eintrittspreise werden vor Ort bekannt gegeben. Camper können auch am Sonntag auf dem Platz stehen bleiben und nach eigenen Wünschen gemütlich abreisen.

2. Jahrestreffen 2019 und 2020 in – tja, wo?

Das ist der Punkt, der sich leider überhaupt nicht wunschgemäß entwickelt und deshalb Sorgen bereitet. Uns allen ist die Bedeutung des Jahrestreffens für unser Clubleben klar. Dennoch hat sich bislang leider kein Mitglied gefunden, das die Organisation für 2019 oder 2020 übernehmen will. Wenn man dann noch berücksichtigt, dass die Treffen 2016, 2017 und 2018 allesamt von Vorstandsmitgliedern organisiert wurden und werden, ist diese Entwicklung mehr als traurig.

Was vielleicht noch nicht ganz klar geworden ist: In der Zukunft ist es für den lokalen Organisator deutlich weniger aufwendig, etwas Schönes auf die Beine zu stellen als in der Vergangenheit. Die Termine stehen lange im Voraus fest, es bleibt also genügend Zeit. Es lastet nicht mehr wie früher die ganze Arbeit auf einem Organisator. Alle Dinge, die zentral erledigt werden können, nehmen wir Euch ab. Aber eine schöne Location, gute Restaurants, abwechslungsreiche Strecken und interessante Orte, die man besichtigen kann, kennt nur Ihr in Eurer Region. Es gibt überall Oldtimerzentren, Freizeitparks oder Museen, die sich als Basis für ein Treffen eignen. Warum nicht mal was völlig Ungewöhnliches, wie unser Urlaub auf dem Bauernhof in diesem Jahr? Traut Euch und helft uns bitte. Ein abwechslungsreiches Treffen, das viele Teilnehmer anlockt und das

auch noch in unterschiedlichen Regionen stattfindet, können wir auf Dauer zentral einfach nicht leisten. Wir müssen auch mal im Süden oder im Osten unseres Landes etwas anbieten. Das geht aber nur mit lokaler Unterstützung. Viele zufriedene Teilnehmer sind doch für jeden ein schönes Erfolgserlebnis.
Gebt Euch einen Ruck und meldet Euch bitte für 2019 und 2020 bei mir. Ihr bekommt jede Unterstützung, die Ihr braucht.

3. Die neue Club-Boutique

Zunächst einmal möchte ich auf diesem Wege nochmals Roswitha Polzin für Ihr jahrzehntelanges Engagement für unsere Club-Boutique sehr herzlich im Namen des Vorstandes danken. Sie hat sicherlich sehr dazu beigetragen, dass wir nunmehr eine Basis haben, die wir in neue Hände übergeben und zukunftsfähig weiterentwickeln können.
Wie an anderer Stelle (S.39) in diesem Heft zu lesen, konnten wir Monika Arndt dafür gewinnen, die Verantwortung für unsere Boutique zu übernehmen. Sie bringt aus unserer Sicht ideale Voraussetzungen für eine Weiterentwicklung dieses Themas mit.

Wir werden die Altbestände der Boutique bereinigen und in verschiedenen Schritten durch neue, attraktive Artikel ergänzen. Monika wird die neue Boutique erstmals auf unserem Jahrestreffen vorstellen. Danach wird sie auf verschiedenen Clubveranstaltungen bzw. Messen präsent sein.

Eine echte Neuerung wird der Webshop sein, den wir ebenfalls für die Boutique realisieren werden. Durch dieses zeitgemäße Verkaufsmedium machen wir einen großen Schritt nach vorne und grenzen uns deutlich von anderen Clubs ab. Unsere Mitglieder können Boutique-Artikel dann bestellen, wann immer sie mögen. Wir werden den Shop zunächst versuchsweise für ein Jahr einführen und auf unserer Homepage leicht auffindbar positionieren. Wegen der damit verbundenen umfangreichen Arbeiten, wird das Ganze aber noch bis Mai/Juni dauern.

4. Erscheinungsbild der Lloyd-Freunde

Wie Ihr gerade seht, haben wir das Layout der „Fahr mit Lloyd“ modernisiert. Dabei haben wir stets darauf geachtet, dass die Erkennungs-

merkmale unseres Clubs auch hier verstärkt einfließen. Zudem sollten natürlich die Hausfarben und Logos der früheren Lloyd Motoren Werke gebührende Berücksichtigung erfahren.

Nach Homepage, Briefbögen und Visitenkarten ist das nun der nächste Schritt in Richtung „höherer Wiedererkennungswert“ für unseren Club. Weitere werden folgen, um noch stärker in Erscheinung zu treten.

Als nächstes arbeiten wir an unseren Messeauftritten. Damit wir auch hier deutlicher wahrgenommen werden und Interessenten die Kontaktaufnahme erleichtert wird, werden wir eine professionelle Messetheke anschaffen. Diese wird so gestaltet und bedruckt, dass wir auch aus der Ferne besser wahrnehmbar sind. Besucher haben auf unserem Stand dann eine klare Anlaufstation. Zudem können wir so Informationsmaterial besser auslegen und präsentieren.

5. Stammtische und Weihnachtsfeiern

Auch hier nochmals der Apell an alle, lokale Stammtische zu veranstalten. Wenn Ihr eine Idee oder einen Termin habt, meldet Euch bitte bei mir.

Das Jahr hat kaum bekommen und schon sind wir wieder beim Thema Weihnachtsfeiern. Wenigstens passt es zu den Temperaturen die jetzt, Ende Februar gerade herrschen. Im letzten Jahr hat sich leider kein Organisator für eine Weihnachtsfeier gefunden. Deshalb nochmals frühzeitig der Aufruf, hier etwas zu machen. Im Kreise von Lloyd-Freunden ist der Jahresausklang doch immer am schönsten!

Das waren die Informationen Club-Marketing für dieses Mal, weitere werden folgen.

Ich hoffe, dass ich viele Lloyd-Freunde auf unserem Jahrestreffen persönlich begrüßen darf. Wenn sich dann noch Mitglieder finden, die uns bei der Organisation von Club-Veranstaltungen helfen, wird es doch ein wunderbares Lloyd-Jahr.

Herzliche Grüße Euer

G*ottfried Schwaner*

LLOYD FREUNDE IG e.V.

CLUBS+ *Museen*

LLOYD FREUNDE: *Wie ein Club die tote Marke aus Bremen l*

Lloyd soll Kult werd

WER DEN TOD NICHT SCHEUT, fährt Lloyd. So hieß es in den 50ern scherzhaft über den damals sehr erfolgreichen Bremer Kleinwagen. Doch heute droht die Lloyd-Szene selbst jünger als 50 Jahre ist, kenn nicht mehr. Lloyd droht zur v werden", so Gottfried Schwan Lloyd-Freunde.

Das soll sich nun ändern. De fensive, um den Klassiker zu jüngere Oldtimer-Fans ab 30 wagen begeistern. Mittlerwe Veteranen aus dem Hause B die Seite „Lloyd Days" bei Fa Community reicht von Norda und Südafrika bis Australien. seite www.lloyd-days.com alle aus.

Lloyd-Parade mit Freunden des Kleinwagens: Der Club arbeitet daran, dass die Fangemeinde des Veteranen größer wird

FOTOS: HERSTELLER (7), PRIVAT (3), AUTOBILD SYNDICATION, K. ERETHALER, M. HEMBACH, WIKIMEDIA/GEORGE GRAHAM BRIN COLLECTION

beleben will

en

auszusterben. „Wer
t den Wagen oft gar
ergessenen Marke zu
er (57), Vize-Chef der

r Club geht in die Of-
retten und will auch
Jahren für den Klein-
ile sind die Fans des
orgward digital über
cebook vernetzt. Die
merika über Europa
Das und die Internet-
ein reichen aber nicht

Auch in der realen Welt arbeitet der Club daran, bekannter und attraktiver zu werden, um Platz in der knappen Freizeit junger Menschen zu finden. „Aus unseren Treffen machen wir Events mit Erlebniswert", so Schwaner. Dazu zählten Werksbesichtigungen bei Firmen der Autobranche. „Es geht uns darum, Besonderes zu bieten. Schließlich stehen wir im Wettbewerb mit vielen anderen Freizeitaktivitäten."

Die Voraussetzungen für eine Verjüngung sind nicht schlecht. Unter Kennern genießt der Kleinwagen bescheidenen Kultstatus, und gerade für jüngere Oldtimer-Fans ist er auch ein echter Tipp. Lloyd sind günstig zu haben, ebenso Ersatzteile. Die Karossiere lässt sich per Schraubenschlüssel zerlegen. Ein perfektes Einsteigerauto, das auch noch gut aussieht. Wo immer ein Lloyd auftaucht, wird er belächelt und bestaunt. „Der Wagen kommt einfach sympathisch rüber", sagt Schwaner.

Bericht in Classic Cars Januar 2018

Vergleich · Innocenti Mini 1000 Mk3 / Lloyd Alexander TS / Trabant 601 S

25 Klassiker der Zukunft

KLEINSTER NENNER

Drei Kleinwagen, die auf den ersten Blick unterschiedlicher nicht sein können. Sie eint, dass sie pfiffige, bezahlbare Schöpfungen waren, die bis zu vier genügsamen Zeitgenossen Raum boten. Und – Überraschung! – sie waren alle im Motorsport erfolgreich

(TEXT Eberhard Kittler FOTOS Wim Woeber)

BREMEN

Am Wochenende lockt die „Classic Motorshow" PS-Fans an die Bürgerweide

Ottmann von Weihe (r.) und Jochen Fröhlich am „Lloyd-Alexander". Er wurde von Carl Borgward von 1957 bis 1961 gebaut. Nur 176 524 Stück entstanden

Die haben's faustdick unter der Haube

Bildzeitung Ausgabe Bremen, 03.02.2018

Zum Jahresauftakt nach Bremen

„The same procedure as last year?“ „Same procedure as every year!“ So könnte man wieder mal sagen, als wir uns am ersten Februarwochenende von Freitag bis Sonntag in den Messehallen in Bremen mit unseren Fahrzeugen den zahlreichen Besuchern präsentierten.

Im Vorgang der Veranstaltung hatten Oltmann und ich den aus der Presse und dem internet bestens bekannten Lloyd-Sausewagen (LP 600 3-Gang) von Norbert Bogdon aus Hamburg abgeholt. Die Tage vor der Messe durfte der (als schlimmer Finger verschriene) Bolide in der Garage neben Isabella nächtigen. Ich hatte schon so meine Bedenken, aber Norbert meinte, die beiden seien doch schon in die Jahre gekommen, was solle da schon passieren? Aber man sagt doch auch: je oller, je doller! Nach meinem Dafürhalten blieb es in der Doppelgarage relativ ruhig, es war dies vielleicht den tieferen Nachttemperaturen geschuldet.

Neben dem Hamburger Jung‘ hatten wir einen vom Schuppen 1 (Oldtimerzentrum im alten Hafenspeicher von Bremen) dankenswerterweise zur Verfügung gestellten LP 300 und einen LK von Henning, der sich schon lange im Familienbesitz befindet, ausgestellt. Der LP 300 in rollbaren aber nur bedingt fahrbereitem Zustand wurde im

Jahr 1950 gebaut und trug die Fahrgestellnummer von etwas über 1500. Was darauf schließen lässt, dass er etwa August-September 1950 die Werkhallen verlassen hatte. Produktionsbeginn war ja bekanntermaßen der April 1950.

Gerade um dieses Auto scharten sich die Besucher zu Hauf und Jüngere, die mit Autos der Marke Lloyd nicht so recht etwas anzufangen wussten kannten doch den Leukoplastbomber.
Wobei unser Exemplar in der Tat mit einem Doppelsatz Leuckplastpflastern im rissig gewordenen Frontbereich „fachgerecht“ repariert worden war.
Wir hätten den Wagen dreissigmal verkaufen können, aber zum einen gehörte er uns nicht und die in Gesprächen angedachten Restaurierungen um ihm wieder auf die Beine zu helfen hätte die sichtbare Historie dieses Fahrzeuges zu stark verändert.
Nicht viel weniger Interesse fanden die anderen beiden Fahrzeuge. Der gelbe Renner von Norbert war einigen, die aus Hamburg kamen schon mal untergekommen. So konnten sie ihn sich in Ruhe mal von nahem ansehen und wenn sie am Samstag Glück hatten und den Besitzer antrafen sich mit ihm - wie geschehen - ausgiebig und ausführlich über das Besondere dieses Fahrzeuges austauschen.
Der Nutzwagen LK, den Henning zuweilen auch bei Kundenbesuchen nutzt (er hat eine Heizungsbaufirma), war natürlich auch gerne besehen und so mancher Besucher wunderte sich, dass er als 1,95m-Mann wenn auch vorsichtig wegen der Dachkante, hinter das Lenkrad passte und die Knie nicht (!!) wenige Zentimeter vor dem Kinn erleben musste. Die Bildzeitung brachte gleich am nächsten Tag ein großes Bild davon (S. 14). Es waren viele Gespräche, die wir als Standbesatzung führten, und weder Martin, noch Andreas, Oltmann, Johannes, Gottfried und ich hatten

an ihren Standtagen viel Zeit sich mal zu einem Kaffee oder Wasser auf einen Stuhl zu setzen und für mehr als zwei Minuten die Seele baumeln zu lassen und dem fusselig geredeten Mund etwas Ruhe zu gönnen.

Aber das kennen wir, die wir schon länger dabei sind, bereits. Und auch die, die das noch nicht oder seltener mitgemacht haben, haben nach den insgesamt drei Messetagen nicht geklagt, sondern waren im Gegenteil sehr von dieser Atmosphäre angetan.

Geschichten von älteren Besuchern über ihre ersten Autos hören wir immer wieder: wenn die Erzählenden sich zurückerinnern, wie sie als Kinder damals mit Eltern und Sack und Pack über die Alpen fuhren, wie an einem steilen Bergpass die Vorderräder begannen durchzudrehen, da die Last von drei Kindern und dem Urlaubsgepäck zu sehr auf die Hinterräder drückten, da kam bei der Erzählerin die Erinnerung hoch, wie Mutti ausstieg, sich vorne auf die Motorhaube setzte und der Lloyd, langsam aber stetig die letzten Höhenmeter auch noch machte. Diese Erinnerung, sagte sie, wird sie auf immer mit ihrer Mutter verbinden.

Es gab noch viele Erzählungen, die aber den Platz, den ich mir zugesprochen habe, überschreiten würden. Und so bleibt nur abschließend festzustellen, dass diese Messe mit diesen Lloydfreunden trotz aller Anstrengungen, die auch im Vor- und Nachlauf lagen, eine tolle Sache war, die uns und unserem Club auch einige neue Freunde gebracht hat.

Nochmals vielen vielen Dank an die gesamte Truppe!!!

Jochen Fröhlich, Bremen

Es geht bei meinem Alex weiter

Im Jahr 2014 habe ich mir den Lloyd Alexander gekauft. Der Boden war altersbeding stark verrostet und ich ließ das Unterteil sandstrahlen und mit Epoxidharz grundieren.
Im Sommer habe ich keine Zeit wegen meines Rasenmähergeschäftes also muss die weitere Restaurierung auf die kühleren Jahreszeiten warten. Aber Ende 2015 bis April 2016 lag ich wegen einer Erkrankung flach. Heuer geht es weiter.

Das Blech unter dem Tank hatte so wie der Tank selbst Löcher. Ich schnitt es raus und wir schweißten ein neues Blech rein. (*Maßnahmen, die solchen Lochfraß verhindern oder wenigstens hinausschieben finden sich unter Tipps und Tricks in diesem Heft, die Redaktion*)

Im hinteren linken Eck der Bodenplatte war ein Loch und außen hob es die Wagenheberaufnahme ab. Ich trennte die Wagenheberaufnahme weg und schnitt das desolate Blech raus. Danach fertigte ich ein Blech, das ich wieder einschweißte. Die Wagenheberaufnahme wird danach wieder eingefügt.
Vom Motor ließ ich die Kurbelwelle in Ostdeutschland überholen. Altmann in Pfaffenhofen schliff die Zylinder, lieferte Kolben und überholte die Köpfe.
Heinz Dröse half mir beim Zusammenbau des Motors. Ohne seine Kniffe

wäre der Motor wahrscheinlich immer noch nicht lauffähig.
Als nächstes mache ich mich jetzt über die Vorderachse her. Ein Stoßdämpfer ist schon gewechselt, ebenso eine der Antriebswellenman schetten.
Mein Plan ist, ich möchte in diesen Winter den Lloyd auf die Räder stellen. Und im nächsten Winter geht es dann mit dem Aufbau weiter.

Bis dahin viele Grüße
Reinhard Leinfelder Neuburg Donau

Wie es dazu kam

Hallo und guten Tag
Da Sie Geschichten für "Fahr mit Lloyd" suchen, beginne ich hier mit der unseren und dem Versprechen, alle am Werdegang unserer "Lotta" (Lloyd Alexander TS") teilhaben zu lassen. Mein Name ist Hajo Noll, ich komme aus dem schönen Städtchen Boppard am Rhein. Ich bin erst sehr kurze Zeit Mitglied im Club. Auch haben wir unsere Lotta erst seit 3 Wochen. Ich bin bereits Besitzer eines Trabant 601 aus 1986, eines VW Käfers aus 1983 und eines Goggomobils aus 1960.
Das Goggomobil wurde gekauft als ich noch keine Garage hatte, und zwar aus dem Grund weil es das einzige Fahrzeug war, das wir auf der Seite liegend durch ein kleines Gässchen in die Werkstatt tragen konnten. Das war im Jahr 2009 und der Anfang unserer Oldtimer Leidenschaft. (Bilder werde ich Ihnen vom Handy aus zuschicken) Mäxchen (unser Goggomobil) war meine Therapie. Zwischenzeitlich an Krebs erkrankt war er mir ein stiller Zuhörer.
Im Leben geht es ja bekanntlich immer wieder auf und ab. Zwischenzeitlich wurde umgebaut. Aus Wohnzimmer und Küche mit Anbindung zum Wintergarten wurde eine Garage gebaut die zur Zeit 3 Fahrzeuge beherbergt. Aber auch menschlich wurde umgebaut beziehungsweise

geräumt. Man wird älter und ruhiger und geformt dadurch wie schnell alles vorbei sein kann habe ich mein Leben und mein Wohnen minimalisiert. Ich bin vom Haupthaus über die Werkstatt ins Fachwerk gezogen. Ich wohne inmitten von alten Dingen, Autoteilen und Paletten und fühle mich sauwohl. Mittlerweile habe ich auch wieder eine neue Partnerin die meine Leidenschaft in allen Lebenslagen mit mir teilt. Im letzten Jahr war unser Mäxchen fertig und wir fuhren mit ihm und unserem Mopsmädchen Murmel zum Gardasee.

In der ruhigen Zeit zwischen den Jahren machten wir uns Gedanken darüber dass auch meine Partnerin einen Oldie bekommen sollte. Zwei Fahrzeuge des selben Herstellers fallen Ihrer Ansicht aus. Klein sollte er sein und trotzdem ein wenig nobel. Nach einiger Zeit der verliebte Sie sich in den kleinen Lloyd und somit machten wir uns auf die Suche.

Fündig wurden wir nach einiger Zeit bei einem Opelsammler in der Nähe von Bingen. Er hatte ein Haus gekauft in dessen Scheune noch ein zerlegter Lloyd Alexander TS stand. Es folgte ein Anruf und am Wochenende darauf die Besichtigung. Das Chassis zwar schon geschweißt aber offensichtlich in Ordnung. Außer auf der Motorhaube kaum irgendwelche Dellen, der Motor nicht fest und außer dem Türgriff war das Fahrzeug vollständig.

Handelseinig werden und gekauft war dann die recht schnelle Folge. Am darauffolgenden Wochenende wurden mit Trabant und Anhänger die Einzelteile geholt und zwei Wochen später mit einem PKW-Anhänger (gut wer einen Sohn beim ADAC hat!) das Chassis und die Vorderachse mit Motor.

Das Auto musste bei uns zu Hause durch zwei Fenster in die Werkstatt gehoben werden. Das war zwar vorher ausgemessen aber trotzdem musste für das zweite Fenster das Dach runter.
Jetzt steht unsere “Lotta” (der Name rührt daher dass meine Lebensgefährtin sagte, die sieht aber verlottert aus) grob zusammengeschraubt in der Werkstatt und sie weiß dass die Zeit gekommen ist, dass sie bald wieder auf die Straße darf.
So das war´s fürs Erste.
Bis bald

Hajo Noll
Boppard

Die junge hübsche Dame und der Lloyd Alexander

Aufgrund meiner mehrmaligen Aufrufe nach Bildern mit Frauen, die Lloyd fahren, bzw. im Lloyd sitzen, hat mir Clubkamerad Helmut Ambron aus Wöllstadt (Wetteraukreis / Hessen) einige sehr schöne Bilder geschickt, dazu eine kleine Geschichte, die ich mit Genehmigung von Helmut den Lesern unseres Heftes nicht vorenthalten möchte.

Eines schönen Tages im Mai 2017 tauchte eine junge hübsche Dame aus der Metropole Hamburg in Wöllstadt auf, um dort ihre Verwandtschaft zu besuchen. Sie entdeckte den wunderschönen Lloyd Alexander TS in Exportausführung von Helmut Ambron und war sofort begeistert von dem Fahrzeug. Sie bat Helmut ein paar Bilder mit ihr und dem Lloyd zu machen. Er willigte ein. Die junge Dame trug ein sehr hübsches hellgelb-weißes Kleid im 50er Jahre Stil. Es entstanden einige Aufnahmen, die sie neben den Lloyd zeigte, zum Teil mit geöffneter Tür und auch einen zeitgerechten alten Auto Atlas in der Hand haltend.

Sie hatte sich in den schicken Flitzer (den Lloyd natürlich) richtig verliebt und bat Helmut dann, ob sie den Wagen vielleicht einmal eine kurze Strecke fahren dürfte.

Normalerweise gibt man sein Auto nicht aus der Hand und auch Helmut macht da keine Ausnahme, eigentlich. Er lässt andere Menschen nicht ans Lenkrad seines Wagens. Aber sollte man bei einer so hübschen eleganten jungen Dame nicht doch mal eine Ausnahme machen? Schließlich gibt es nicht viele junge Menschen, die ein Interesse an älteren Fahrzeugen, noch dazu an einer für die jüngere Generation eher unbekannten Marke haben.

Helmut ließ sich erweichen und die junge Dame ans Steuer seines Lloyds. Er nahm auf dem Beifahrersitz Platz. Auf einer wenig befahrenen Nebenstraße machte die junge Dame ihre ersten Fahrerfahrungen mit dem schönen Lloyd. Nach Helmuts Aussagen kam sie mit der Schaltung sehr gut zurecht.

Sie fuhr den Wagen mit einer Eleganz, als hätte sie nie ein anderes Fahrzeug gefahren, sie lies weder die Gänge krachen, noch würgte sie den Motor ab. Auch hier entstand wieder ein wundervolles Bild, meiner Meinung nach das schönste der ganzen Serie.

Mit geöffneter Wagentür die einen Blick auf ihre wundervollen Beine freigibt, dazu ihr schönes Kleid zeigt sich, dass eine selbstbewußte elegante junge Frau von heute und ein so hübscher schicker Kleinwagen wie der Lloyd Alexander TS in zweifarbiger Lackierung durchaus eine Verbindung eingehen können.

Gerade die viel geschmähten „Selbstmördertüren“ geben wie auch die Werbeanzeigen früherer Jahre zeigten, die Möglichkeit, beim Aussteigen neben ihrem fahrerischen Können auch andere Reize in Form schöner Beine, eleganter Schuhe und Kleider oder Röcke zu präsentieren.

Jüngstes Beispiel ist der vor kurzem im Fernsehen gezeigte Sechsteiler „Tannbach“ wo in den Folgen 4 und 5 die bekannte Schauspielerin Anna Loos (Frau von Jan Josef Lieffers und Sängerin der Gruppe Silly) mit einer gekonnten Grazie aus einem DKW 3=6 Karmann Cabrio aussteigt.

Wenn man sich das moderne Eurokennzeichen wegdenkt, könnte dieses Bild wirklich eine hervorragende Vorlage für einen Lloyd Werbeprospekt abgeben. Die Ähnlichkeit zum bekannten Bild aus dem Alexander TS Prospekt von 1958 mit der blonden „Lady in Red“ ist doch sehr frappierend. Sogar die Wagenfarbe stimmte.
Die junge Dame versprach nach der Fahrt im Lloyd, wenn sie wieder auf Verwandtenbesuch in Wöllstadt sei, vorbeizuschauen und wieder einige Runden mit dem Wagen zu fahren. Vielleicht wächst in ihr der Wunsch selbst einen Lloyd zu besitzen.

Einen passenden Petticoat wolle sie sich schon einmal zulegen.

Oliver Balthun Hameln

Ein Brief an die Redaktion FmL

....vor wenigen Tagen erhielt ich von Ihren Clubkameraden auf der traditionellen Bremer Messe Ihr Magazin „Fahr mit Lloyd“ . Gestern las ich alle Berichte darin und dachte spontan ich könnte doch auch etwas beitragen als ehemaliger Lloydmitfahrer und Lloydeigentümer.
Nun, der Reihe nach.
Mein Vater Niels Rodewald kaufte einen der ersten LP 300 im Jahre 1950 um damit als DAS-Vertreter mobil zu sein. Die Familie (Eltern, Bruder Klaus 8 Jahre, Schwester Silke 2 Jahre und ich , 6 Jahre) war begeistert und meine Mutter schrieb in einem erhalten gebliebenen Brief „unser süßer kleiner Floh läuft prima“, auch die Farbe rot gefiel ihr. Mein Vater „beackerte“ das Gebiet von Nienburg bis Bremerhaven und schaffte es mit Mühe und viel Not die Familie zu ernähren. Auf Geschäftsreise diente ihm der Wagen auch als Schlafstatt - unglaublich was mein Vater damals auf sich nahm. Ich kann mich an viel technischen Dienst in einer angemieteten Garage (die war billig weil kaum Autos vorhanden waren) und eine richtige Reise von Nienburg nach Gelsenkirchen erinnern. Unterwegs wurde in einem ländlichen Gasthof übernachtet, die Reise war aus damaliger Sicht ja auch sehr weit. Zur Technik fällt mir ein, dass der „Floh“ von einem mit uns verwandten KFZ-Meister namens Kasten in Bremen sehr bald mit einer Hydraulik-Bremsanlage versehen wurde und anschließend unserm Vater keine Schweißperlen mehr verursachte...
Anfang 1953 wurde das Auto gegen einen gebrauchten Käfer Standard getauscht.Ende 1965 begann meine -kurzfristige - Karriere als Lloyd Alexander Besitzer. Ich war Soldat in Barme und fuhr -aus Überzeugung einen Messerschmitt Kabinenoller, den Schneewittchensarg. Ein Kamerad - wir waren beide Fähnriche - bekam von seinen Eltern einen neuen Glas 700 - todschick mit Panoramascheibe - und bot mir seinen Alexander für lächerliche 100 oder 200 DM an. Ich griff zu und war begeistert. Im schneereichen Januar 1966 marschierte der Alexander dank 15 Zoll-Rädern und Frontantrieb ungestüm durch alle Schneehindernisse.

Was war das für ein Unterschied zum Karo mit seinen 8 Zoll Schubkarren-Rädern!
Auch meine Freundin war begeistert. Aber das Unheil nahte. Bei einem heftigen Bremsmanöver fiel das Bremspedal bis zum Bodenblech durch. Eine Bremsleitung war geplatzt.
Zum Glück entstand kein weiterer Schaden und ich war froh in einem Lloyd zu sitzen, da die Handbremse auf die Vorderräder wirkte und ihren Namen Bremse verdient hatte...
Aber die Enttäuschung war riesengroß. Wie würde das wohl weitergehen ? Also wurden Bremsleitungen als Meterware besorgt, schön vorsichtig zurecht gebogen und in einer bremischen KFZ-Werkstatt (Paul Römermann in der Trinidadstraße) gebördelt und dann von mir und meinem Bruder eingebaut. Eine Anzeige im Weser Kurier und der Alexander wurde gut verkauft ... Meinen Messerschmitt fuhr ich weiter bis ein 1300er Käfer Anfang 1967 mein richtiges Auto-Zeitalter einläutete.
Ergo habe ich mindestens zwei Fehler begangen - Alexander und Messerschmitt verkauft. Asche auf mein Haupt.

Ich bin übrigens seit etlichen Jahren Moderator von Veteranenveranstaltungen - in 2018 z.B. der 28. ADAC Hansa Veteran Rallye Lüneburg - am 14.7.2018 und würde mich sehr freuen endlich einmal einen Lloyd dem Publikum vorstellen zu können. Die Kleinwagen finden beim Publikum Riesenanklang und stechen Pagode und 356 locker aus.

Im Sommer 1966 habe ich bei der Hanomag in den ehemaligen Borgward-Werken das Vorpraktikum für mein Maschinenbau-Studium an der TU Hannover abgeleistet. Das Zuhause meiner Familie war bis Anfang 1962 die St.Wendelstraße - unmittelbar hinter dem Werksgelände von Borgward, mein Schulweg zur Grundschule am Stackkamp führte täglich am Borgward Gelände vorbei.

Gerd Rodewald
31171 Nordstemmen

Vor 55 Jahren – mit dem Lloyd auf Tour

1960 wurde meine Mobilität durch das erste Moped spürbar verbessert. Aber schon 3 Jahre später übernahm ich einen etwas vernachlässigten LP400 von einem Freund.
Nach gründlicher Überarbeitung des Kleinen und neu in hellelfenbein gewandet wagten wir uns – drei Düsseldorfer Daimler - Werkslehrlinge – mit dem nun äußerst schicken Auto über Kopenhagen und Fähre nach Bornholm. Ein paar Tage vorher hatte mir der TÜV die Plakette verweigert, weil die hinteren Seitenscheiben keine Prüfzeichen (Welle) aufwiesen. Also Wiedervorführung in 4 Wochen. Ich konnte aber nirgends gebrauchte Scheiben auftreiben. Mist.

Auf der Insel fuhren einige Lloyds die statt der Seitenscheiben Blechfelder aufwiesen, hmm...
Im kleinen Ort Hasle entdeckten wir einen Lloyd-Händler. Er war es der die Glas -gegen-Blechscheiben austauschte so daß der Wagen danach in eine günstige Steuerklasse rutschte. Er spendete uns die Scheiben und erklärte uns noch, dass alle Lloyd auf der Insel „Hasle Roller“ genannt wurden.
Höchst zufrieden fuhren wir über Ystadt und Hälsingborg wieder nach Hause....aber doch nicht ganz. Bei Tecklenburg ließen sich plötzlich die Gänge nicht mehr schalten. Am Straßenrand würgten wir den Getriebedeckel ab – die abgebrochene Schaltgabel war nicht zu übersehen. Mit dem Deckel in der Hand erreichte einer von uns per Anhalter die nächste Lloyd-Werkstatt. Der freundliche Meister setzte selbst die neue Gabel in die Führung. Zurück am Lloyd gelang der Einbau schnell und wir kamen noch am selben Tag zu Hause an. Nur ein Lloyd der fährt erfreut.
Für eine geplante Spanientour hatte ich einen sehr geräumigen LT 600 für günstige 500 DM erworben und das Fahrzeug wurde von uns für die

lange Reise vorbereitet. Doch eine Woche vor der Abfahrt rutschte der Wagen in einer nassen Kurve aus der Spur und landete auf dem Holzdach. Das Dach knickte ein und wir hatten einen echten Totalschaden. Unter enormem Zeitdruck fand ich einen Alex TS, dessen verbeulter Kotflügel schnell gerichtet und gespachtelt werden konnte. Wir entschieden uns für den Farbton rot, fanden noch einen alten Dachträger und schwer beladen machten wir uns auf den Weg gen Süden.

Vorweg, bis zur spanischen Grenze, geleitete uns ein LP600, dessen Fahrer das Dach abgeschraubt hatte, wobei dann ein Roadster entstand.

Das geht nur mit einem Lloyd!

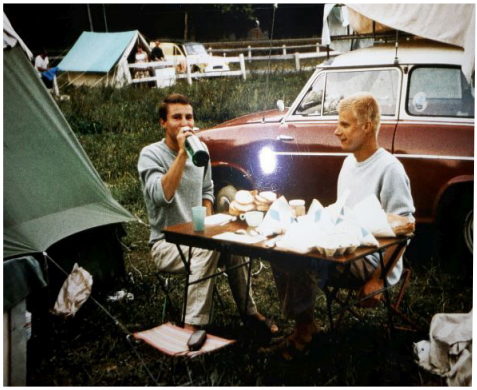
Auf Franco's Straßen ging‘s weiter und auch ein abgerissener Auspuff hielt uns nicht auf. Wir verspeisten aus den Vorräten halt eine Erbsensuppe und mit dem Blech der Dose sowie Draht und Schellen wurde ein Provisorium gepfuscht.

Es war auch die Zeit der Enten und kleinen Fiats, die wir etwas abfällig belächelten. Ein Lloyd hatte mehr zu bieten und er war unser ganzer Stolz.....

Wir lebten von viel frischem Fisch, Rotwein aus Korbflaschen und „Bisonte“ Zigaretten.

Nach zwei Wochen Andalusien knatterten (sehr leise war unser Auspuff-Wickel nicht) wir wieder zurück. Während einer Gewitter Etappe – die verschwitzten Oberschenkel und Rücken klebten auf den Kunstledersitzen – rauchte der Wischermotor ab. Mit Zeltschnur und Spanngummi bastelten wir eine Handbetätigung, damit der Beifahrer da nicht einfach nur so herumsaß. In den Bergen der Schweiz begann die Kupplung immer stärker zu rupfen.

Wir entschlossen uns, die malträtierte Mitnehmerscheibe auf einem Campingplatz zu erlösen. Eine in der Praxis geprüfte Ersatzscheibe war in unserem Ersatzteilfundus im Kofferraum enthalten. Bei der Gelegenheit konnte in einer Schlosserei des Ortes auch gleich der Auspuff richtig geschweißt werden. Ein Heiermann für die Kaffeekasse und das Auto lief leise wie am ersten Tag. Heil und gut erholt kamen wir in Düsseldorf an. Das Altbier schmeckte auch wieder.



Dieser rote TS hat mich ein Jahr später während meiner Wehrdienstzeit zwischen Düsseldorf und Neumünster an vielen Wochenenden brav hin- und zurück gebrummt.
Doch irgendwo auf der BAB im Teutoburger Wald hauchte der betagte Motor unter erheblichem Ölverlust sein schweres Leben aus. Gerade noch konnte ich den armen Roten auf einen Rastplatz schieben. Bald danach, es war schon dunkel, hielt ein leerer Autotransporter vor mir.
Nachdem der Fahrer sein Geschäft erledigt hatte kam er zu mir und fragte: „Geht die Handbremse?“ „Ja klar“. „OK, lass uns die Kiste draufschieben, ich muss auch nach Düsseldorf“
Ende mit Lloyd!
Inzwischen bin ich im besten Rentenalter, lebe bei Hamburg und warte gerade auf die kommende Motorradsaison.
Tschüss und euch noch viele schöne Zeiten mit euren Lloyds!!!

Ulf Siedler Norderstedt (vielleicht entschließe ich mich doch noch einmal.....??)

60 Jahre DAF Personenautos, ein Auto aus unserer Zeit feiert Geburtstag

Das DAF Museum in Eindhoven feiert mit einer bis zum 07.04.2018 dauernden Ausstellung den 60ten Geburtstag von DAF Personenautos der 600er Klasse.
Hierzu wurden die Lloyd Freunde gebeten, einen 600er als Zeitzeugen zur Verfügung zu stellen. Dem sind wir gerne nachgekommen und haben einen Alexander TS nach Eindhoven gebracht. Ein ausführlicher Bericht folgt in der FmL 2/18.
Interessant ist, daß die DAF Variomatik auch in einem Lloyd aus Testzwecken eingesetzt wurde.

Johannes Herrmann Nottuln

Fernsehfilm des NDR über Borgwardniedergang

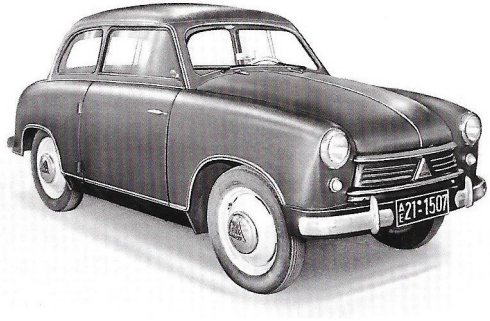
In den letzten Februarwochen begann der NDR mit den Filmaufnahmen für einen Spielfilm über den Zusammenbruch des Borgwardkonzerns. Die Aufnahmen wurden auch an historischen Orten in Bremen und Umgebung gedreht. Am Set mit dabei waren drei Lloydfahrzeuge (LP600, LT 600, Arabella) die von Clubmitgliedern zur Verfügung gestellt wurden. Es waren interessante Tage, die wegen der kalten Witterung auch den Fahrern während der üblichen langen Wartezeiten zwischen den Drehs und bei den vielfachen Wiederholungen einiges an Standhaftigkeit abverlangten. Ein Sendetermin ist mir noch nicht bekannt und was später nach dem Schnitt im Film zu sehen bleibt steht auch noch dahin, aber immerhin zeigt sich, dass unsere Fahrzeuge immer wieder Interesse erwecken und sich gut präsentieren können.

Jochen Fröhlich Bremen

Lloyd LP 400
1953 bis 1957

mod. Auszug aus „Borgward Typenkunde“ von Peter Kurze
ISBN 978-3-7688-2599-3

Ende 1952 waren nur drei deutsche Kleinwagenproduzenten im Rennen. Im Laufe des Jahres hatte das Champion-Werk (li) 1.271 Einheiten, Gutbrod (re) 2.552 *Superior* (Bilder Wikipedia) und Lloyd 9.981 *LP 300* gefertigt. Lloyd beherrschte nach wie vor den Kleinwagenmarkt, produzierte aber ab Januar 1953 trotz des Erfolgs den Nachfolger LP 400. Die ebenfalls hölzerne Karosserie des neuen Lloyds war eleganter, obwohl sie 7 cm breiter und 4 cm höher war. Das Leergewicht stieg um 25 kg auf 500 kg (Leistungsgewicht 38,5 kg/PS) und der Kraftstoffverbrauch von fünf auf 6 Liter/100 km. Dafür war das heulende Motor- und Getriebegeräusch verschwunden.



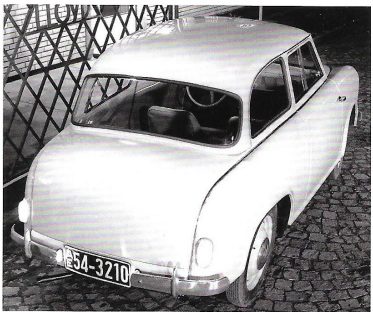
Die Karosserie der ersten Serie des LP 400, Bauzeit vom Januar bis zum März 1953, bestand aus einem kunstlederbespannten Holzaufbau.

Doch der Motor stellte ein großes Problem dar. Man hatte den 2-Zylinder-2-Takt-Motor des LP 300 einfach auf 386 cm^3 Hubraum aufgebohrt und erreichte damit 13 PS. Nun hagelte es Reklamationen, weil Lloyd-Fahrer mit defekter Maschine liegen blieben. Die Versuchsabteilung fand heraus, dass durch die Vergrößerung der Zylinderbohrungen um 8 mm die Kühlung bzw. die Schmierung an den Laufbahnstellen der Kolben zwischen den Zylindern nicht ausreichte. Fuhr ein Lloyd-Fahrer bergab und ließ den Motor eingekuppelt.

So drehte der Motor mit höherer Drehzahl als der Leerlaufdrehzahl. Bei den meisten 2-Taktern, ebenso beim Lloyd, erfolgte die Schmierung durch das Kraftstoff-Öl-Gemisch, dessen Menge abhängig von der Stellung des Gaspedals ist. Bergab gaben die Lloyd- Fahrer natürlich kein Gas, wollten sie doch die zwar geringe, aber spürbare Motorbremsleistung nutzen. Das entzog den Motoren die Schmierung und es kam zu Kolbenfressern. Dieses Problem bekam man durch eine andere Beschichtung der Laufbahnen einigermaßen in den Griff.

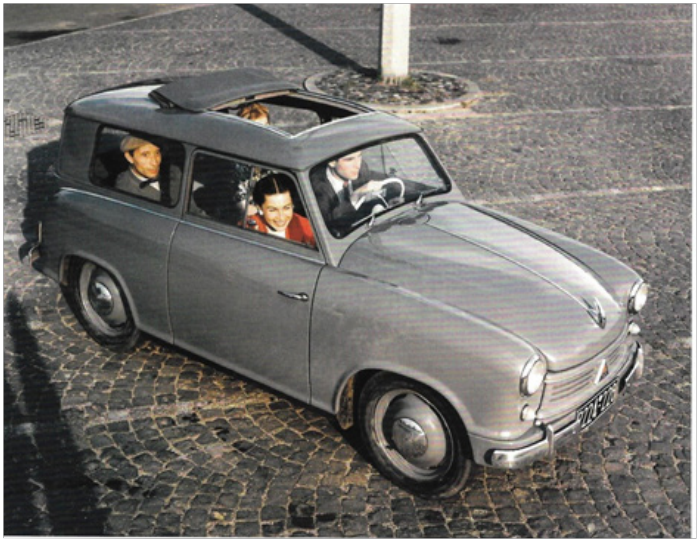
Vom LP 400 gab es ab 1956 auch ein hübsches Limousinen-Cabriolet.

Doch wie konnte man eine imageschädigende Rückrufaktion vermeiden? Guter Rat war teuer. Man schrieb schließlich alle LP 400-Besitzer an, lud sie zum Werksbesuch mit Kaffee und Kuchen sowie zu einer kostenlosen Wageninspektion ein. Während der Werksbesichtigung warteten die Lloyd-Monteure das Kundenfahrzeug und bauten heimlich den neuen, standfesteren Motor ein. Die Presse und die Konkurrenten merkten nichts. Da keine Nachricht an die Öffentlichkeit kam, waren weder Kunden noch Interessenten verunsichert.



Das im Oktober des Jahres vorgestellte „Modell 1955 in Ganzstahlausführung“ hatte ein wesentlich vergrößertes Heckfenster und daher sehr schmale C-Säulen.

Bei den ersten rund 1000 Exemplaren bestand die Karosserie wie beim 300er aus Holz. Bei der zweiten Serie ab März 1953 verwendete Lloyd Kotflügel und Türen aus Stahlblech. Ab Januar 1954 ersetzte man die Motor- und die Kofferraumhaube, ab Oktober 1954 auch das Dach, durch entsprechende Metallteile. Der 400er war ein großer Erfolg. Er brachte die Lloyd Motoren Werke hinter VW und Opel auf den dritten Platz der deutschen Zulassungsstatistik.



Die Kombiausführung machte sämtliche technischen Änderungen der Limousine mit.

Lloyd LP 400 Limousine der dritten Serie (ab Januar 1954) mit Kotflügeln, Türen, Kofferraum- und Motorhaube aus Stahlblech. Erst ab Oktober 1954 war das Dach ebenfalls aus Tiefziehblech

Mit freundlicher Genehmigung des Autors Peter Kurze

Die Jahre 1955 bis 1961 folgen im nächsten Heft FmL

TECHNISCHE DATEN LLOYD LP 4 0 0

Klasse		Kleinwagen		
Typ	Limousine	Kombi	Limousinen-Cabrio	
Bauzeit	1953-1957	1953-1957	1955-1957	
prod. Stückzahl		alle: 106 110 St		
Vorläufermodell	LP 300	LP 300	ohne	
Nachfolgemodell	LP 600	LP 600	LP 600	
Konkurrenz	tw Messerschmitt Kabinenroller, ab 1955 BMW Isetta , Goggo			
Art		Zweitakt Twin		**Motor**
Zylinderzahl/Bauart		2 Reihe		
Bohrung/Hub		62 mm/64 mm		
Hubraum		386 cm^3		
Verdichtungsverhältnis		6,85:1		
Leistung [PS bei 1/min]		13/3750		
Drehmoment bei 1/min		29 Nm/2750		
Leistungsgewicht		38,5 kg/PS		
Kühlung		Gebläse		
Schmierung Gemisch		1:25		
Lichtmaschine		6 V 90 W		
Motorlage VA=Vorderachse		vor VA quer		**Kraftübertragung**
Getriebe		3-Gang		
Antriebsachse		VA		
Fahrwerk/Rahmen		Zentralrohr		
Aufhängung vorn		2 Querblattfedern		
Aufhängung hinten		Pendelachse		
Bremsen		ATE hydraulisch		
Reifen		4,25-15		
Radstand		2000 mm		**Abmessungen**
Spur vorne		1059 mm		
Spur hinten		1100 mm		
Länge		3355 mm		
Breite		1410 mm		
Höhe		1400 mm		
Wendekreise		11 m		
Leermasse	500 kg	520 kg	510 kg	
zul. Gesamtmasse	820 kg	825 kg	820 kg	
Tankinhalt		25 l		
Verbrauch/100 km		5,4 l		
Höchstgeschwindigkeit		75 km/h		

Lloyd 400 Flugmotor

Flieger sind oft ganz pfiffige und kreative Bastler.

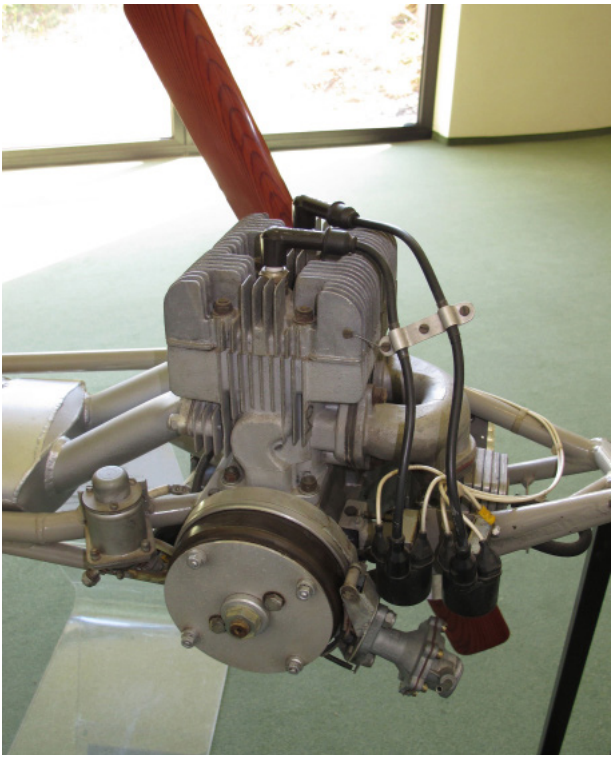
So suchten sie schon früh nach Möglichkeiten, Segelflugzeuge eigenstartfähig zu machen, indem sie diese mit allen möglichen Triebwerken ausstatteten. Neben VW-Boxermotoren oder BMW-Motorradmotoren kamen auch Lloyd-Motoren, – meist der 400er-Zweitakt-Motor – zum Einsatz. Der Vorteil des Lloyd: er war günstig zu bekommen, zuverlässig, luftgekühlt und leicht.

Und die Drehzahlen im Bereich des maximalen Drehmoments sind gut für Luftschrauben geeignet! Höher drehende Motoren benötigen statt dessen ein Untersetzungsgetriebe.

Ein solches Beispiel befindet sich im Deutschen Segelflugmuseum auf der Wasserkuppe in der Rhön. Es stammt aus einem Scheibe Bergfalke Doppelsitzer, der zur „Zweimot“ umgerüstet worden war. Das Besondere: zwei Motoren mit Druck-Luftschrauben wurden in den Tragflügel – nahe der Endleiste – integriert und

nicht wie üblich vor den Tragflügel oder am Rumpf montiert.
Nach dem gleichen Prinzip wurde auch eine einsitzige Schleicher Ka 8 motorisiert. Diese hatte nur einen Motor in einer Tragfläche!

Klaus Fey

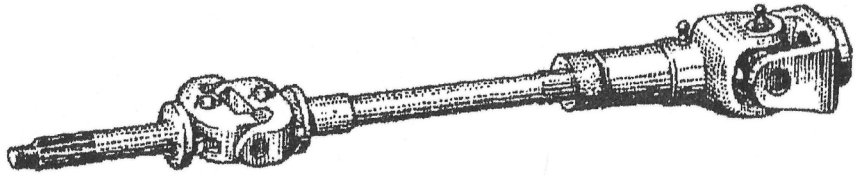


Triebwerk und Luftschraube des Scheibe Bergfalken „BIMO“

Tipps und Tricks

Schlagen im Lenkrad

Wir kennen das alle, oder doch fast alle, dass bei unseren Lloydfahrzeugen (Arabella mal ausgenommen) dasnkrad beim Anfahren, beim Lastwechsel und in der Kurvenfahrt schlägt, als wie ein Lämmerschwanz hin und her tanzt.
Als erstes prüft man die Antriebswellen auf Beschädigung. Die Kreuzgelenke dürfen nicht ausgeschlagen sein und auch das Scharniergelenk muß in Ordnung sein.
Ausgeschlagene Kreuzgelenke haben in der Regel zu viel Spiel wenn die jeweils vier Lager verschlissen sind, was unter anderem daran liegt, dass das regelmäßige Abschmieren der Kreuzgelenke unterblieben ist. (Zugegebenerweise ist das Abschmieren wegen der diffizilen Zugänglichkeit der Schmiernippel schon etwas schwierig) Hier hilft dann nur ein Auswechseln der Lager, wie das geschieht ist im Lloyd-Werkstatthandbuch explizit beschrieben.
Dann wird überprüft ob die Knickpunkte von Kreuz- und Scharniergelenk übereinstimmen. Das ist wichtig, damit die Kräfte die bei der Belastung der Antriebswellen auftreten sich nicht gegenseitig aufheben können.

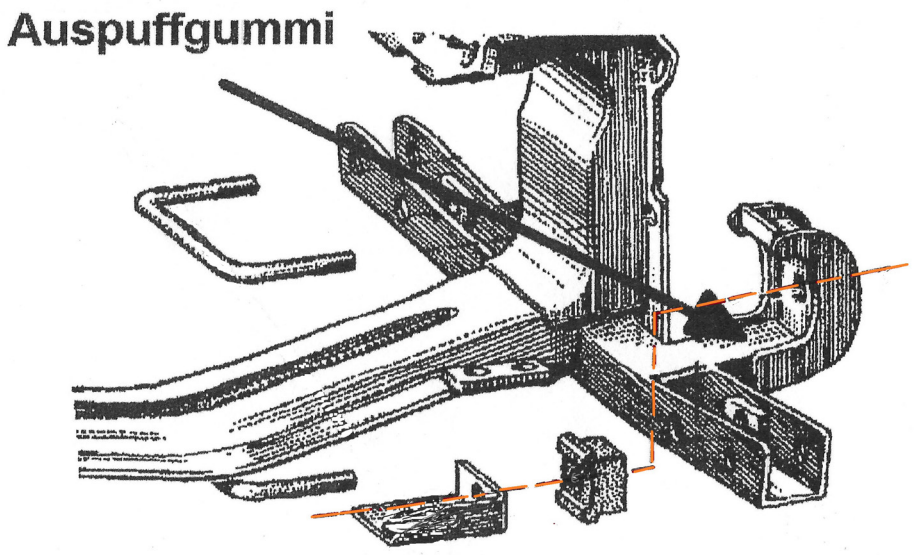


Die Knickpunkte müssen – wie in der Zeichnung dargestellt – sich gegenüber stehen. Wenn das alles derart gerichtet ist, wird das Schlagen in der Lenkung merklich verringert sein.

ANMERKUNG Homokinetische Antriebswellen gibt es von einem österreichischem Fachbetrieb, sie verbessern das Fahrverhalten, ca. 530€. Einige Lloydfahrer geben aber zu bedenken, dass diese Antriebswellen sich durch ihr Gewicht abträglich auf die Vorderachse auswirken können, ggfs Ralf Neumann und Gottfried Schwaner nach ihren Erfahrungen fragen.

Geräusche beim Anfahren

Beim Anfahren und Beschleunigen unter Last gibt es zuweilen starke Klack-Geräusche, die nicht dem Motorengeheule geschuldet sind. Meistens schlägt hier die Getriebeaufhängung auf den Achsträger.
Abhilfe hier wie folgt:
Man benötigt ein x-beliebiges etwa 20 Millimeter starkes Auspuffhaltegummi (z.B. vom alten Golf). Dieses Gummi wird einfach unter den Haltebolzen des Lagerwinkels gelegt. (Pfeil im Bild)
Man braucht dazu nur das Getriebe an dieser Stelle etwas anzuheben und steckt das Gummi dazwischen. Die Schraube arbeitet sich langsam ein Loch in das Gummi, so dass man es nicht verliert.



Beide Tipps wurden seinerzeit von Uwe Schröder veröffentlich
und redaktionell nur geringfügig überarbeitet

Unsere neue Boutique-Verantwortliche Monika Arndt stellt sich vor

Hallo liebe Lloyd-Freunde,

ich möchte mich Euch auf diesem Weg einmal kurz vorstellen.

Mein Name ist Monika Arndt. Ich bin 63 Jahre alt und wohne in Mönchengladbach. Mein Mann Knut und ich sind den Lloyd-Freunden seit 1998 verbunden. Aktuell sind wir stolze Besitzer eines unrestaurierten LP 400 Halbstahl und einer Arabella Cabrio. Einigen von Euch dürften diese Autos sicherlich bekannt sein.

Ich bin seit wenigen Wochen Rentnerin. Zuvor habe ich 26 Jahre in der Modebranche im Rechnungswesen gearbeitet. Beides wird mir in der Zukunft sehr helfen. Als mich im letzten Herbst das Club-Marketing angesprochen hat, ob ich nicht die Verantwortung für die Club-Boutique übernehmen wolle, fühlte ich mich sehr geehrt. Am 04.01.2018 habe ich die Boutique von Roswitha Polzin übernommen, die mir immer noch mit Rat und Tat zur Seite steht. Hierfür mein besonderer Dank. Ich werde hochmotiviert und mit viel Elan an die Sache herangehen. Mein Mann wird mich in vielen Dingen unterstützen. Das hat er mir versprochen

und bislang hat er seine Versprechen auch immer eingehalten!

Mein Ziel ist es, zunächst einmal die Altbestände zu bereinigen. Für relativ ungängige Artikel wird es eine Grabbelkiste geben, aus der diese Produkte für kleines Geld angeboten werden. Ich habe zudem schon neue Artikel für die Boutique ausgesucht und dem Vorstand vorgestellt. Hier lege ich aufgrund meiner beruflichen Erfahrungen Wert auf Qualität. Auch möchte ich verstärkt die Damenwelt ansprechen, die ja schließlich auch das Hobby Lloyd mitträgt.

Ich werde Euch die neue Boutique erstmals auf unserem Jahrestreffen in Lindlar vorstellen und danach auf verschiedenen Clubveranstaltungen vor Ort sein. Dazwischen bin ich unter 02161/631447 oder über monika.arndt@lloyd-freunde-ig.com erreichbar.

Ich freue mich sehr auf gute Gespräche mit Euch und bin offen für Tipps und Ratschläge.

Liebe Grüße

Eure

Monika Arndt Mönchengladbach

Marktplatz

Lagerbestand
noch einige Paar **Rücklichtgummi** für Lloyd 400 als Nachfertigung vorhanden
44€ das Stück (Paar 88 €) ***Preisangabe** in FmL 4-2017 war falsch!!*

Suche 4-5 LLOYD Felgen für meinen 400ter LLOYD in der Farbe "Nilgrün" oder "Pastellgrün"
Die Felgen können im original Zustand sein - aber nicht komplett verrostet. Tim Neugart, Tel: 07353 / 98 27 41
Email:LloyddueserTim@aol.com

Zu verkaufen LP 250 , ähnlich wie abgebildet
Sparversion mit Rückbank, Preis **2.500**€
Bj 1956, 250 ccm 2-Takter , 11 PS
Farbe weiß, guter Gesamtzustand
fahr- und zulassungsbereit
Standort Stubben (bei Bremerhaven)
Heinz Dröse, Tel/Fax 04748 2367

Verkaufe div. LLOYD-Ersatzteile
- Gregor Fleege -
Mobil : 0175 / 9 85 70 89

Marktplatz

Impressum und Infos

Herausgeber: **LLOYD FREUNDE IG e.V.**
Auflage 500 Stück

Das Lloyddreieck und der Schriftzug Lloyd sind registrierte und geschützte Markenzeichen der Lloyd Freunde IG e.V.

Der Jahresbeitrag je Einzelmitglied beträgt 40,-€, Partnerbeitrag 60,- und ist jährlich bis zum 31.01. für das laufende Jahr zu entrichten. Die Lastschriften bei bestehenden Einziehungsaufträgen werden jeweils bis zum 31.01. eingezogen. Bei Rücklastschriften oder Mahnverfahren wird eine Bearbeitungsgebühr von 8,00 € erhoben. Im Beitrag ist die Vereinszeitschrift incl. Versandkosten enthalten.

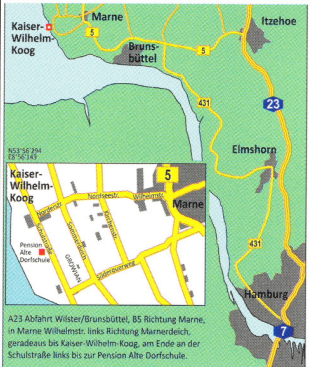
Konto : Lloyd Freunde IG
Kontonummer: IBAN DE95 4036 1906 2040 0781 00
BIC: GENODEM1IBB VR-Bank Kreis Steifurt,

Internet: www.lloyd-freunde-ig.de
und www.lloyd-days.com

Webmaster
Ralf Neumann
Fischgracht 5
52499 Baesweiler
02401/6456
ralf.neumann@lloyd-freunde-ig.com

Club-Boutique
Monika Arndt
Asdonkstr. 31
41066 Mönchengladbach
02161/631447
monika.arndt@lloyd-freunde-ig.com

Urlaub mit Stil direkt an der Nordsee im Kaiser-Wilhelm-Koog



A23 Abfahrt Wilster/Brunsbüttel, B5 Richtung Marne, in Marne Wilhelmstr. links Richtung Marnerdeich, geradeaus bis Kaiser-Wilhelm-Koog, am Ende an der Schulstraße links bis zur Pension Alte Dorfschule.

Sie suchen Entspannung, Ruhe und Erholung vom Alltag? Dann ist die historische alte Dorfschule genau das richtige für Sie!

Machen Sie ausgedehnte Spaziergänge, Radtouren oder eine Wattwanderung und genießen Sie traumhafte Sonnenuntergänge über dem Meer - unser Haus steht nur 500 Meter hinter dem Deich.

Die Gästezimmer sind individuell, in der großzügigen 60 m² Ferienwohnung finden gut vier bis fünf Personen Platz.

Besonders stolz sind wir auf „Onkel Toms Hütte", die kleine Oase aus Holz in einer besonders ruhigen Ecke unseres Gartens, die großzügigen Platz für einen urgemütlichen Aufenthalt bietet.

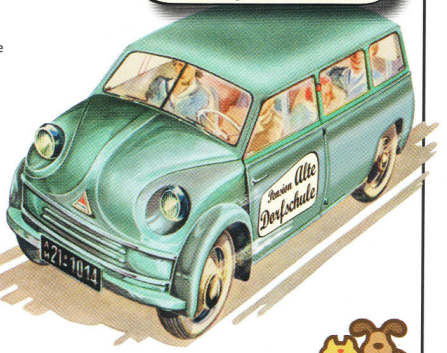
In unserer Sauna können Sie sich entspannen und nicht nur in der kalten Jahreszeit neue Energie tanken.

Der große Garten mit Grillecke läd zum Erholen und Klönen ein.

In einem separaten Gebäude finden Sie auch ein kleines privates Oldtimermuseum mit Fahrzeugen aus den 50´er und 60´er Jahren und eine einmalige Ausstellung zum Thema „Wirtschaftswunderzeit!"

Wir freuen uns auf Sie!

Pension Alte Dorfschule



HAUSTIERE WILLKOMMEN!

Pension Alte Dorfschule

Inh.: Rainer Kaun-Mikolajewicz
Schulstraße 16 · 25709 Kaiser-Wilhelm-Koog
Telefon: 0 48 56 - 4 95
www.pension-alte-dorfschule.de
info@pension-alte-dorfschule.de

ERSATZTEILE

LLOYD FREUNDE IG e.V.

MICHAEL HOFFMANN

Verkaufe diverse Ersatzteile, neu und gebraucht, Nachfertigungen, keine Liste, einfach mal nachfragen!
0421/8499923 E-Mail: llloyd@arcor.de www.Lloydgarage.de

Verkaufe diverse Blechteile, z.B. Schwellerbleche neu für LP400/600, geschlossene Kastenform mit allen Flanschen und Anschlüssen für benachbarte Bleche, verzinkt. Reparaturbleche für Bodengruppe. TS Bodengruppen, TS Hinterachse.
Bernd Kleist 05422/43857, mobil 015253305021
E-Mail: kontra-bernd@hotmail.com

Sie fuhr 1958 in einem Lloyd

...und wir haben die Originalbereifung!

4.00/4.25 - 15 (Diagonal)
von Excelsior und Waymaster

alternativ:

125 SR 15 (Radial)
von Firestone und Michelin

Reifen, Räder, Zubehör.

Münchner Oldtimer Reifen GmbH
Gewerbering 14 · D-83607 Holzkirchen/Obb.
Tel.: +49 (0) 8024-6794 · Fax: +49 (0) 8024-49634
www.oldtimer-reifen.com · info@oldtimer-reifen.com

MOR
Reifen ab 1888